

Die Städte Marokkos

(nebst spanischen „Enklaven“).

Abouan.

(Abuam, Bu-am).

Die Stadt liegt im Süden Marokkos, in der Oase Tafilelt und an der Karawanenstrasse zwischen Fes und Timbuktu. Sie ist der Hauptmarkt der marokkanischen Sahara.

Haupthandelsartikel sind Datteln, gegerbte Tierhäute, die nach Fes und Tlemzen gehen, ferner Straussenfedern und Goldstaub aus dem Sudan.

Industrie: Teppiche, Maroquin-Leder und Seidenwaren.

Die Einfuhr europäischer Waren vollzieht sich über Algerien.

Agadir.

Von den Portugiesen um 1500 gegründet (Santa-Cruz — und Santa-Cruz de Berberia). Der südlichste Hafen der Atlantischen Küste Marokkos, südlich von Kap Ghir, an der Mündung des Wed Sus. Könnte den besten Ankergrund an der Küste abgeben, ist aber seit der Gründung von Mogador (1760) für den fremden Handel geschlossen.

Die Stadt hat 6000 Einwohner, (nach anderen weniger) gehört zur Provinz Sus und besitzt eine Festung.

Alkassar

(El-Ksar-el-Kebir).

Die Stadt liegt $1\frac{1}{2}$ km vom Wed Lukkos an der Kreuzung vieler Wege (eigentliche Landstrassen gibt es zurzeit noch nicht in Marokko) und dürfte daher in naher Zukunft sehr an Bedeutung gewinnen.

Die Umgegend ist fruchtbar (Anbau von Wein, Oliven und Orangen). Rinder- und Schafzucht sind bedeutend.

Alkassar hat einigen Handel, speziell in Seiden- und anderen Geweben, besitzt mehrere Konsulate und ein deutsches und französisches Postamt.

Einwohnerzahl: 5500.

Arzila.

An der atlantischen Küste, 40 km südlich von Tanger. Die Stadt wurde von den Portugiesen gegründet und befestigt. Sie liegt völlig darnieder, der Hafen ist geschlossen.

Die Einwohnerzahl beträgt 1000, wovon die Hälfte Israeliten.

Spanisches Postamt.

Asemmur

(Azemour — Asamur).

Die Stadt ist eine uralte Gründung (bei den Römern *Asama* genannt). Sie liegt an der Mündung des Umer-Rebia an der Atlantischen Küste.

Handel mit Getreide und gesalzene Fischen. Die sehr darniederliegende Stadt ist in allem von dem 12 km südwestlich gelegenen *Mazagan* abhängig.

Einwohnerzahl 10 000, darunter 1000 Israeliten. Ausser zwei schottischen Missionären gibt es keine Europäer.

Casablanca

(Dar-el-Baida — Anfa).

Hafen an der atlantischen Küste in der Provinz Fes, halbwegs zwischen Tanger und Mogador. Haupthandelshafen und bester Ankergrund an der atlantischen Küste. Von hier aus werden die Provinzen Schauja und Tadla mit Waren versehen.

Die Stadt ist in schnellem Aufblühen begriffen, sie zählt zurzeit 30 000 Einwohner, wovon etwa 6000 Juden und 3000 Europäer. Die neuesten Angaben verzeichnen sogar eine französische Kolonie, die allein schon 3000 Seelen zählt; — auf alle Fälle ist Casablanca der Hauptstützpunkt der französischen Bestrebungen an der atlantischen Küste Marokkos.

Seit der lebhaften Einwanderung von Europäern hat sich ein eigenes Viertel mit europäisch gebauten Häusern herausgebildet.

Die Stadt hatte schon im Mittelalter ziemliche Bedeutung, wurde aber im Jahre 1755 vom Erdbeben (dem von Lissabon) zerstört und war noch 1830 ein fast unbewohntes Dorf.

Casablanca hat Postämter aller 4 Nationen (Deutschl., Frankr., Spanien, Engl.) und hat einen lebhaften Ausfuhr-Handel. Von Industrie-Artikeln sind Teppiche zu nennen. — Über Ein- und Ausfuhrartikel siehe Tabellen. In der Ausfuhr Casablanicas stand *Deutschland* im Jahre 1907 mit 40 % des Gesamtbetrages weitaus an erster Stelle.

In Casablanca besteht seit 1909 eine Niederlassung der „Deutschen Orientbank“. Anzahl der ansässigen Deutschen 55 (im Jahre 1909).

Centa

(Spanisch).

Hafen an der Meerenge von Gibraltar, in spanischem Besitz (das ganze Stadtgebiet umfasst